

Wonne, einmal die leuchtende Wahrheit zu sehen und zu hören, die haben Sie, bester Herr Doktor! mit Ihrer „Verfassungsrede“ mir einmal so voll und ganz gewährt, daß ich Ihnen von Grund des Herzens dafür danken würde, auch wenn ich selbst durch Ihre Deduktion nicht um die Feststellung eines Begriffes reicher geworden wäre.

Es ist ein Meisterwerk und nebenher ein entzückendes kleines Werk, das Sie mit schlagender Schärfe und spielender Grazie dargestellt haben — ein schneidendes Schwert in goldverzierter Scheide.

Haben Sie Dank! und — mehr! — mehr! So muß den Leuten — und auch mir — alles beleuchtet werden, wovon sie sprechen, ohne es zu kennen, woran sie glauben, weil sie es nicht verstehen.

Mit großer Verehrung Ihrer großen Mittel

Fanny Lewald-Stahr.

14.

WILHELM RÜSTOW AN LASSALLE. (Original.)

[Zürich] 25. Mai 1862.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Deine Fichte- und Bürgervereinsrede; ich habe sie beide sofort verschlungen, namentlich aber die letztere. Die Gräfin, welche seit einiger Zeit wieder hier ist, hatte schon Angst, sie würde die Sendung nicht bekommen, erhielt sie aber gestern abend richtig.

Was sagst Du zu der italienischen Schweinerei?¹⁾ Missori²⁾ war mit einer Sendung Garibaldi's hier, traf mich aber nicht, da ich auf acht Tage verreist war, um die —²⁾ Providentielle Glück! ich säße sonst heute auch in Alessandria, was jedenfalls nicht angenehm sein würde. Missori³⁾ ist bei dieser Gelegenheit auch dem bösen Schicksal entgangen. Ich werde suchen, Garibaldi in nächster Zeit persönlich aufzusuchen, um ihm einmal über die deutschen Verhältnisse völlig reinen Wein einzuschenken, da er von Gauklern aufs infamste gemißbraucht zu werden scheint . . .

¹⁾ Garibaldi hatte einen Einfall ins Trentino vorbereitet, der durch italienische Truppen vereitelt wurde. Darauf wurden an verschiedenen italienischen Plätzen Garibaldiner verhaftet; Garibaldi selbst legte den Vorsitz der Befreiungsgesellschaft nieder. Für die Hoffnungen, die sich für Lassalle an Garibaldi's Unternehmen geknüpft hatten, vgl. die Einführung zu Bd. II, S. 26 f.

²⁾ Hier wurde vom Herausgeber nichts fortgelassen.

³⁾ Der Name war nicht deutlich zu entziffern.